

Förderungen im Bereich Biotophege und Naturschutz

In der heutigen Zeit rückt das Thema Biotophege und Naturschutz immer weiter in den Vordergrund. Durch die zunehmende Industrie und die dadurch immer neuen und größeren Einschnitte in den Lebensraum unserer heimischen Tierwelt ist es heute umso wichtiger, vorhandene Flächen zu erhalten bzw. dort wo es möglich ist, neue Lebensräume zu schaffen.

Jeder der ein Revier bewirtschaftet sollte darüber nachdenken, ob nicht an der einen oder anderen Stelle in seinem Revier eine Verbesserung möglich ist.

Möglichkeiten der Gestaltung Lebensraumverbessernder Maßnahmen durch die Märkische Jagdkreisgruppe

Die Märkische Jagdkreisgruppe fördert auf Antrag nachfolgend genannte Maßnahmen und Projekte, welche der Verbesserung der Lebensräume in unserer Landschaft dienen:

- Neuanlage von Hecken sowie Pflege von Althecken durch auf den Stock setzen bzw. Auspflanzen von Lücken und Fehlstellen
- Auszäunung von Hecken zur Verhinderung des Verbisses durch Weidevieh
- Neuanlage und Pflege von Feldgehölzen (besonders wichtig in großen landwirtschaftlich genutzten Grünlandbereichen zur Förderung des Niederwildes, besonders des Rehwildes)
- Neuanlage und Pflege von Waldsäumen, besonders zur ökologischen Aufwertung von besonnten und dem Wind ausgesetzten Nadelholzbeständen zur Verminderung der Kalamitätsgefahr durch Borkenkäfer
- Wegrandbepflanzung z.B. als Sichtschutz gegenüber Wildacker und Wiesen
- Anlage und Nachbesserung von Streuobstwiesen
- Anlage von Feuchtbiotopen in unsensiblen Bereichen (keine Veränderung von Bachläufen)
- Renaturierung von Bachläufen durch entfernen standortfremder Bestockung (z.B. Sitkafichte). Im Bedarfsfalle Bepflanzung mit standortgerechten Bach- und Straucharten, z.B. zur Entwicklung ökologisch wertvoller Bacheschen- Erlenwälder.
- Renaturierung von aufgegebenen Fischteichen z.B. durch Veränderung des Böschungswinkels zur Gestaltung von besonnten Flachwasserzonen. Verlegung des Wasserzulaufes zur Schaffung eines Stillgewässers sowie im Ausnahmefall durch Bepflanzung zur Böschungsstabilisierung. Eine Einbringung von Schilf, Röhricht und sonstigen Wasserpflanzen sollte bis auf begründete Ausnahmen unterbleiben und die Uferbereiche der natürlichen Sukzession überlassen werden.
- Schutz von Bachläufen und Quellbereichen vor dem Weidevieh durch Auszäunung
- Beschaffung von Nisthöhlen für Kleinhöhlenbrüter und div. Eulenarten besonders f. d. Raufußkauz
- Einbringung von fruchttragenden Einzelbäumen wie Eiche, Wildobst ect. In die Landschaft.
- Anpachtung von jagdlich besonders wertvollen Flächen. Z.B. brachliegendes Grünland in waldreichen Regionen. Renaturierung durch mehrmalige Mahd und Abfuhr des Mähgutes. Durch diesen Nährstoffentzug werden konkurrenzärmere Pflanzenarten gefördert und stehen dem Wild als wertvolle Äsung zur Verfügung. Die Schaffung von attraktiven Äsungsflächen ist eine zusätzliche Möglichkeit, den Wilddruck auf angrenzende Waldflächen zu reduzieren und die Verjüngungsfähigkeit des Waldes zu fördern.
- Zusammenarbeit mit Naturschutzverbänden z.B. dem Förderverein Naturschutz durch gemeinsamen Flächenankauf und Entwicklung als optimale Lebensräume.

Alle Materialien, welche zum Schutz der Anpflanzungen benötigt werden, können ebenfalls gefördert werden bzw. kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Dies sind insbesondere:

- Drahtmaterial zur Einzäunung von Hecken und Waldsäumen
- Eichen – oder Fichtenpfähle
- Drahtrosen
- Mulchplatten
- Anbindestricke und Querriegel für Obstbaumbefestigung
- Div. Kleinteile

Die obige Aufstellung gibt nur einen Rahmen der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten wieder. Gute Anregungen und Ideen im Sinne der Biotopverbesserung können jederzeit nach Absprache mit den Biotopobleuten der Hegeringe sowie den zuständigen Stellen des Märkischen Kreises und im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel in die Tat umgesetzt werden

Hegering Werdohl – Neuenrade Hegeringobmann Axel Düring Tel.: 02392 - 720580
